

paries (mag es nun unmittelbar aus windan wendan rühren oder nicht) wird sich zu vaddjus nicht anders verhalten als skr. anda zu goth. addi. da nun auch stand und stall, ahd. stantan und stellen = ställian (stehn machen, statuere), vatô vatn und dän. vand, lith. wandû, lat. unda zueinander treten, so ergibt sich wiederum die verwandtschaft zwischen vaddjus und wall, und jenes lett. ola für ovum wird beleuchtet. außerdem scheint bemerkenswerth, dafs dem altn. veggr die nebenbedeutung cuneus zustehe, welche der ags. form vegg, engl. wedge, mhd. wegge eigen ist, und dennoch zu vaddjus einlenke, wie auch vallum zu dem begrif von pfal in dem bekannten vieldeutigen namen der pfalmauer. Elision der muta tritt aber in allen diesen formen vaddjus want wal veggr nirgends ein; nach jenem ei und eierô hätte man auch auf eine form wei müssen gefast sein.

Wie tvaddjê dem tveggja, addi dem egg entspricht goth. daddjan lactare einem altschwed. döggia (Ihre 318), woneben verengtes dia gilt, und auch ags. dian mag aus diendra lactantium Matth. 21, 16 gefolgert werden, die ahd. wortform lautete taan (Graff 5, 282) (1) für tãhan wie nãhan nere nãhen, die slav. form ist doiti, poln. doic, böhm. dogiti, die lettische sihdiht säugen neben sihst saugen, lith. žinditi säugen neben žisti saugen, dies ž ist sowol dem G, wie wir s. 43 sehen, als dem D nahe, darum gleicht žind dem anda für addi, dem want für vaddjus. eine ahd. nebenform ist aber tuzan, bei O. duzan (Graff 5, 462), das sich mit tutto (? goth. dadda dudda, wie blaggv bluggvun) berührt, noch ein anderer synonyme ausdrück tila (Graff 5, 397) hingegen mit gr. θηλή mamma, θήλυς weiblich, das L wieder wie in jenem lett. ola für addi oder in wal für vaddjus. thema von θηλή θάω, wovon nur das aoristische θῆσαι bräuchlich, nach aller lautverschiebung verwandt mit daddjan und tahan. ein diphthong ergibt sich auch hier nicht.

Wol hat ihn das nml. dooier vitellus ovi, neben ahd. tutiro, alts. do-doro, ags. dudra, dydring, nhd. dotter, engl. dodder, wofür es gewagt, aber leicht wäre ein goth. dudra zu errathen. da die ähnlichkeit in dem begrif des säugens durch milch und des keimens und ernährens im ei einleuchtet, so stellt sich tutiro unmittelbar zu tutto, dudra zu daddjan, λέκιδος zu lac (2).

(1) taant lactaverunt Diut. 1, 523<sup>2</sup>; mhd. gedegete lactavit Diut. 1, 416.<sup>359</sup>  
 (2) finnisch muna ovum, munan ruskainen (eiröthe) vitellus, schwed. äggegula (eigelb), altn. eggblömi (eiblume). ags. geolca vitellus, engl. yolk.

*Handwritten:* fin. vaaja, vaaja cuneus.  
 altn. Veggr n. nari. Sam. 2<sup>b</sup>

*Handwritten:* gediides suxisti Luc. 11, 27.  
 (Lye s.v.)

*Handwritten:* θῆσαι lac sugere. Athen. 3, 466.  
 serb. za dojati säugen  
 tutiragi, tutarevi (ad 39)

*Handwritten:* figen lie Mar. 198, 19. altsl. doiti.  
 skr. dhê lactere? bibore  
 Pott 1, 229  
 sl. djeta infans

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 198